

Kurzmitteilungen Botanik II

zusammengestellt von Wolfgang Diewald, Straubing

Pilze

***Agaricus urinascens* (Jul. Schäff. & F. H. Møller) Singer (= *A. macrosporus* (F. H. Møller & Jul. Schäff.) Pilát Großsporiger (Wiesen-) Champignon**

RL Bayern: 3. Eine Champignonart mit großen Fruchtkörpern (Hutdurchmesser von 20 cm sind keine Seltenheit), die auf nährstoffarme Grünlandstandorte angewiesen ist, so z. B. auf Weiden und im Extensivgrünland (KRIEGLSTEINER & GMINDER 2010). Der vorliegende Fund stammt aus einer Pferdeweide an einem mäßig geneigten Südhang. Aus dem Bayerischen Wald liegen bislang keine Nachweise vor (DGfM 2015).

7041/24: 31.10.2015, Landkreis Straubing-Bogen, Aign; mäßig intensiv genutzte Pferdeweide über „Perlgneis“, obs. Josef Simmel.

Josef Simmel

***Bolbitius coprophilus* (Peck) Hongo (= *B. incarnatus* Hongo) Fleischrosa Mistpilz**

Wie der Name schon sagt, zeichnet sich der Fleischrosa Mistpilz innerhalb der einheimischen Arten der Familie *Bolbitiaceae* Singer durch seine (jung) intensiv rosa gefärbten Hüte aus. Diese blassen jedoch sehr bald aus, so dass zur Zeit der Sporenreife die Fruchtkörper meist bereits einheitlich grauweiß bis bräunlich sind (vgl. die Abbildung bei GMINDER 2003: 303). Im jungen Zustand ist die Art dagegen einfach zu erkennen. Neben anderen Streu- und Dungsubstraten wird vermutlich vorrangig Pferdemit besiedelt. Aus Bayern liegen bislang 14 Fundmeldungen vor, keine davon allerdings aus den östlichen Landesteilen (DGfM 2015).

7041/24: 23.10.2015, Landkreis Straubing-Bogen, Aign; Misthaufen eines Pferdehofs, auf relativ frischem, stark mit Stroh und Sägespänen vermischtem Pferdewald, soc. *Coprinopsis cinerea* und *C. radiata*, obs. Josef Simmel.

Josef Simmel

***Lycoperdon molle* Pers.: Pers. Weicher Stäubling**

Der Weiche Stäubling ist von anderen bovist- oder stäublingsartigen Pilzen auch bereits im Feld gut abgrenzbar durch die Kombination aus reif gelbbraunem Sporenpulver

und dichtstehenden sowie brüchigen Exoperidienstacheln, die auf der Endoperidie nach dem Abfallen kein deutliches Muster hinterlassen. Es handelt sich um eine streng an Wälder über neutralen bis sauren Böden gebundene Art, die hier gerne an Wegrändern oder anderen etwas gestörten Standorten wächst. Insgesamt ist die Art mäßig verbreitet, dem Bayerischen Wald fehlt sie jedoch bislang weitgehend (DGfM 2015).

7041/24: 31.10.2015, Landkreis Straubing-Bogen, südlich Kapflberg; aufgeschotterter Waldweg, Boden wasserzünftig, an krautreichem Wegrand, obs. Josef Simmel.

Josef Simmel

***Tubaria beslii* Simmel & Gröger (= *T. pallidipora* ss. Volders) Blasssporiger Trompetenschnitzling**

Diese Art wurde zu Ehren des Regensburger Mykologen Dr. Helmut Besl (1944-2013) benannt. Sie stellt eine früher mit ähnlichen Arten vermischte Sippe dar, bei SIMMEL & GRÖGER (2015) wurde der Formenkreis aufgeklärt. Dort findet sich auch eine ausführliche Beschreibung der (Bestimmungs-) Merkmale. An passenden Standorten (grasige Standorte unter/bei Laubgehölzen) dürfte die Art recht regelmäßig anzutreffen sein, so z. B. in Parks und in Obstgärten. Nach ihrer erst kürzlich erfolgten Beschreibung muss die Verbreitung der Art allerdings erst noch im Zuge der Kartierung ermittelt werden. Der vorliegende Fund soll dazu ein Ansporn für den Bereich des Bayerischen Waldes sein.

7041/24: 17.10.2015, Landkreis Straubing-Bogen, Aign; sehr zahlreich in Zierrasen unter gepflanzten Gehölzen (*Malus domestica*, *Salix caprea*), teils direkt kleinen Holzstückchen ansitzend, zumeist aber ohne offensichtlichen Kontakt zu Holz auf dem Boden, leg. & det. Josef Simmel, Herbarium REG.

Josef Simmel

Moose

***Riccia bifurca* Hoffm. (= *R. arvensis* Austin) Zweigabeliges Sternlebermoos**

Auf lehmigen Äckern, die während des Spätsommers oder des Herbstes brachliegen, findet sich nicht selten eine recht konstante Moosflora ein. Neben kleinen, oft fast „knospenförmigen“ Laubmoosen u. a. aus der Familie *Pottiaceae* Schimp. sind dabei oft auch Hornmoose (*Anthoceros* spec.) und Sternlebermoose (*Riccia* spec.) vertreten. Der synonyme

Artnamen „*arvensis*“ weist bereits darauf hin, dass *R. bifurca* ein typisches Element dieser Moosflora ist. Die Art bildet kompakt wachsende Pflanzen aus, mit gleichmäßig ein- bis zweimal verzweigten, kurzen und breiten Trieben. Die Thallusränder sind deutlich aufgeblasen, die Triebe sind deshalb rinnig (vgl. FREY 2004). Aus dem Bayerischen Wald liegen zu der Art bislang recht wenige Nachweise vor.

7041/24: 25.10.2015, Landkreis Straubing-Bogen, nördlich Aign; lehmiger Acker über „Perlgneis“, soc. *Pottia* div. spec. und *Bryum rubens*, leg. & det. Josef Simmel, Herbarium J. Simmel.

Josef Simmel

Gefäßpflanzen

***Aphanes australis* Rydb. Südlicher bzw. Kleinfrüchtiger Ackerfrauenmantel**

RL Bayern: 2. Die große morphologische Ähnlichkeit der beiden bei uns anzutreffenden Ackerfrauenmantel-Arten (neben der hier genannten Art ist dies der besser bekannte Gewöhnliche Ackerfrauenmantel *A. arvensis*) erschwert deren Trennung sehr deutlich. Eine sichere Bestimmung ist nur möglich an gut entwickeltem Material; wichtig sind hierfür insbesondere die Kelchblätter, die Nebenblätter sowie die Früchte (vgl. z. B. JÄGER 2011). Werden alle Merkmale gemeinsam betrachtet, dürfte in der Regel eine Bestimmung gut möglich sein. Für den Bayerischen Wald dürfte dies der erste Nachweis sein.

7041/24: 25.05.2015, Landkreis Straubing-Bogen, Aign; lehmiger Acker, vermutlich über Kataklasit des Donaurandbruchs, soc. *Aphanes arvensis* und *Gnaphalium uliginosum*, leg. & det. Josef Simmel, Herbarium REG.

Josef Simmel

***Asplenium xalternifolium* Wulfen nothosubsp. *alternifolium* (= *Asplenium septentrionale* × *A. trichomanes* subsp. *trichomanes*) Deutscher Streifenfarn**

Dieser Nachweis ist Ulrich Teuber zu verdanken, dem das Vorkommen der Farn-Hybride an dieser Stelle schon seit längerem bekannt ist und der auf einer Exkursion der BASG Bayerischer Wald darauf hinwies. Im betreffenden Exkursionsbericht (DIEWALD 2013) ist das Vorkommen nicht genannt, da eine kritische Überprüfung des Bestimmungsergebnisses noch ausstand. Für den Raum Ostbayerisches Grenzgebirge ist *Asplenium xalternifolium* bisher nur aus dem Fichtelgebirge sicher nachgewiesen (BREITFELD et al. 2009, vgl. LIPPERT & MEIEROTT 2014). Weitere Funde sind bei gemeinsamen Vorkommen der Elternsippen jedoch zu erwarten. Eine zweifelsfreie Bestimmung gelingt mit den Angaben bei REICHSTEIN (1984).

7045/1: 06.07.2013, Landkreis Regen, Schwarzer Regen nordöstlich der Stadt Regen, Eisenbahnbrücke über den Regen, östlicher Brückenkopf (Südseite), GK R/H 4585584/5429444, 530 m ü. NN; versteinte Bahnboschung (z. T. mit Mörtel), 5 Stöcke, in der unmittelbaren Umgebung: *Asple-*

nium ruta-muraria, *A. septentrionale*, *A. trichomanes* subsp. *trichomanes* (belegt), leg et. det. W. Diewald, Herbarium W. Diewald Nr. 7518.

Wolfgang Diewald

***Cardamine amara* subsp. *austriaca* Österreichisches Bitteres Schaumkraut**

Bei *Cardamine amara* galt bisher, dass in Deutschland nur subsp. *amara* vorkommt (z. B. WISSKIRCHEN & HAEUPLER 1998, JÄGER & WERNER 2005). In einer neueren Arbeit wird die neu beschriebene Unterart subsp. *austriaca* für Bayern angegeben (MARHOLD 1999). In neueren Checklisten wurde der Nachweis dieser Unterart für Bayern aufgenommen (BUTTLER & HAND 2008, LIPPERT & MEIEROTT 2014). Eine jüngst veröffentlichte Verbreitungskarte, in der die Verbreitung der beiden Unterarten *amara* und *austriaca* im Kontaktbereich der Areale im Westteil Tschechiens dargestellt wird (ZOZOMOVÁ-LIHOVÁ et al. 2015) und in der auch Funde aus dem grenznahen Bayern dargestellt sind, lässt schließen, dass im Hinteren Bayerischen Wald möglicherweise nur subsp. *austriaca* vorkommt. Ob und ab wann in Richtung Westen zur Donauebene oder dem Tertiärhügelland hin subsp. *amara* auftritt, ist derzeit unbekannt und wäre in Zukunft zu erforschen.

Wolfgang Diewald

***Cyperus fuscus* L. Braunes Zypergras**

Es handelt sich um eine Art, die in Ostbayern an der Donau und am unteren Regen auf periodisch trocken fallenden Schlammbänken der genannten Flüsse vorkommt (vgl. NetPhyD & BfN 2013). Den zentralen Bereichen des Bayerischen Waldes fehlt die Art. Der Status des Vorkommens auf ausplaniertem Erdmaterial auf einer Wiese bei Wotzmannsdorf dürfte mit „unbeständig verschleppt“ anzugeben sein.

7144/1: 29.09.2015, Landkreis Deggendorf, Wotzmannsdorf, GK R/H 4577595/5413204, 475 m ü. NN; jüngst ausplaniertes Erdmaterial über Wässergraben, mind. 25 Exemplare mit reifen Samen, leg et. det. W. Diewald, Herbarium W. Diewald Nr. 7517.

Wolfgang Diewald

Quellen

BREITFELD, M., HORNBACH, H.-D. & WURZEL, W. (2009): Ergänzungsflora von Nordbayern. – Ber. Naturwiss. Ges. Bayreuth **26**: 139-365.

BUTTLER, K. P. & HAND, R. (2008): Liste der Gefäßpflanzen Deutschlands. – Kochia, Beih. **1**: 107 S.

DGFm [DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR MYKOLOGIE E. V.] (2015): Die Pilze Deutschlands. – <http://www.pilze-deutschland.de>. Datenblätter und Verbreitungskarten zu *Agaricus urinasens*, *Bolbitius coprophilus* und *Lycoperdon molle* – zuletzt abgerufen am 03.11.2015.

DIEWALD, W. (2013): BASG Bayerischer Wald – Exkursionsberichte 2013. – Der Bayerische Wald **26** NF: 3-8.

- FREY, W. (2004): Leber- und Hornmoose. – In: FRAHM, J.-P. & FREY, W. [Hrsg.]: Moosflora. – 4. Aufl., S. 34-157, Stuttgart.
- GMINDER, A. (2003): *Bolbitiaceae*. – In: KRIEGLSTEINER, G. J. [Hrsg.]: Die Großpilze Baden-Württembergs – Band 4, Blätterpilze, Teil 2: 287-346, Stuttgart.
- JÄGER, E. J. [Hrsg.] (2011): Exkursionsflora von Deutschland – Gefäßpflanzen: Grundband. – 20. Aufl., 930 S., Heidelberg.
- JÄGER, E. J. & WERNER, K. [Hrsg.] (2005): Exkursionsflora von Deutschland – Band 4, Gefäßpflanzen: Kritischer Band. – 10. Aufl., 980 S., Vorsatz, München.
- KRIEGLSTEINER, G. J. & GMINDER, A. (2010): Die Großpilze Baden-Württembergs – Band 5, Blätterpilze, Teil 3: 671 S., Stuttgart.
- LIPPERT, W. & MEIEROTT, L. (2014): Kommentierte Artenliste der Farn- und Blütenpflanzen Bayern – Vorarbeiten zu einer neuen Flora von Bayern. – Ber. Bayer. Bot. Ges., Sonderb., 408 S., München.
- MARHOLD, K. (1999): Taxonomic evaluation of the tetraploid populations of *Cardamine amara* (*Brassicaceae*) from the eastern Alps and adjacent areas. – Bot. Helv. **109**: 67-84.
- NETPHYD & BfN [NETZWERK PHYTODIVERSITÄT DEUTSCHLANDS E. V. & BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ] [Hrsg.] (2013): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. – 912 S., Bonn-Bad Godesberg.
- REICHSTEIN, T. (1984): Familie *Aspleniaceae* Streifenfarngewächse. – in Hegi, G. (1984, Begr.): Illustrierte Flora von Mitteleuropa. – Bd. 1(1), 3. Aufl., 310 S., Berlin, Hamburg.
- SIMMEL, J. & GRÖGER, F. (2015): *Tubaria pallidispora* J. E. Lange: drei Artkonzepte aus drei Gattungen und ihre taxonomische Einordnung bei *Tubaria*, *Flammulaster* und *Simocybe*. – Z. Mykol. **81**/2: 327-336.
- WISSKIRCHEN, R. & HAEUPLER, H. (1998): Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. – 765 S., Stuttgart.
- ZOZOMOVÁ-LIHOVÁ, J., MALÁNOVÁ-KRÁSNÁ, I., VÍT, P., URFUS, T., SENKO, D., SVITIOK, M., KEMPA, M. & MARHOLD, K. (2015): Cytotype distribution patterns, ecological differentiation, and genetic structure in a diploid-tetraploid contact zone of *Cardamine amara*. – Am. J. Bot. **102**(8): 1-16.

Anschrift der Verfasser

Wolfgang Diewald
Stephanusweg 4
94315 Straubing
Diewald-Botanik@t-online.de

Josef Simmel
Aign 1
94360 Mitterfels
josef.simmel@ur.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Bayerische Wald](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [28_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Diewald Wolfgang

Artikel/Article: [Kurzmittelungen Botanik II 7-9](#)